

Monatsprogramm der Montagslesungen im August 2016 für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe - NACH DER SCHLIESSUNG IST VOR DER WIEDERERÖFFNUNG

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor über 3 Jahren Ende Mai 2013 finden die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 15 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im August 2016, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

1. August 2016: Manfred Follmer und Norbert Nyser lesen aus „Ein Araber und ein Deutscher müssen reden“ von Hamed Abdel-Samad und Hans Rath

„**Ein Araber und ein Deutscher müssen reden**“: Was bedeutet die Flüchtlingskrise für unsere Gesellschaft? Wieso ist die deutsche Mentalität so schwer zu fassen? Gibt es eine Grenze der Meinungsfreiheit? Darf man mit der AfD und Pegida-Leuten überhaupt reden? Wie könnte eine gelungene Integration von Migranten aussehen? Und wie sehr darf und muss sich der Staat in religiöse Fragen einmischen? Hamed Abdel-Samad und Hans Rath blicken in ihrem Buch „Ein Araber und ein Deutscher müssen reden“ aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln auf die aktuelle Situation und diskutieren mit Schärfe und Witz all die Themen, die die Menschen hierzulande bewegen. Eines ist dabei klar: Es gibt keine einfachen Antworten. „Eigentlich eine Schnapsidee ...“ Könnte man meinen, wenn «bei allem Verständnis und aller Wertschätzung füreinander sehr verschiedene Menschen in sehr verschiedenen Lebenssituationen mit sehr verschiedenen Weltanschauungen» beschließen, ein gemeinsames Buch über die Flüchtlingskrise zu schreiben. Nein, es ist definitiv keine Schnapsidee. Ihr Buch ist eine dichte, mit wichtigen Argumenten gespickte Auseinandersetzung über ein komplexes gesellschaftliches Problem, für das es keine einfachen Antworten gibt. Migrant trifft Bio-Deutschen – die Kombattanten im Kurzporträt:

Der Araber: Hamed Abdel-Samad. Geboren 1972 in der Nähe von Kairo. Nach seinem Studium (Englisch, Französisch, Japanisch, Politik) arbeitete er für die UNESCO, am Lehrstuhl für Islamwissenschaft der Universität Erfurt und am Institut für Jüdische Geschichte und Kultur der Universität München. Abdel-Samad, Mitglied der Deutschen Islam-Konferenz und Autor zahlreicher Bücher, zählt zu den profiliertesten islamischen Intellektuellen im deutschsprachigen Raum.

Der Deutsche: Hans Rath. Geboren 1965 in Straelen am Niederrhein. Nach dem Studium (Philosophie, Germanistik, Psychologie) zog er mit seiner Familie von Köln nach Berlin, wo er u.a. als Drehbuchautor arbeitet. Er ist Autor zweier erfolgreicher Buchserien: der Romantrilogie um den Mittvierziger Paul Schuberth und der Und-Gott-sprach-Trilogie, Quelle: <http://www.rowohlt.de/news/ich-denke-deutsch-traeume-arabisch-und-esse-japanisch.html>.

8. August 2016 Renate Schotte „Ein Tag mit Herrn Jules“ von Diane Broeckhoven

Diane Broeckhoven, 1946 geboren, hat zahlreiche, vielfach ausgezeichnete Kinder- und Jugendbücher geschrieben. Unter ihren Romanen für Erwachsene, etwa "Eine Reise mit Alice" und

"Herrn Sylvains verschlungener Weg zum Glück", wurde "Ein Tag mit Herrn Jules" zu einem Bestseller. Das Buch ist inzwischen in sechzehn Ländern erschienen und wurde über 250.000 Mal verkauft. Diane Broeckhoven lebt in Antwerpen, Quelle:

<http://www.chbeck.de/trefferliste.aspx?action=author&author=13695>.

„Ein Tag mit Herrn Jules“: Alice und Jules, ein altes Ehepaar, haben ein morgendliches Ritual - und auch an diesem Wintermorgen wird Alice geweckt von dem Duft des Kaffees, den Jules schon zubereitet hat. Doch als sie zu ihm ins Wohnzimmer kommt, sitzt Jules tot auf dem Sofa. Da beschließt Alice, diesen Tag noch mit ihrem toten Mann zu verbringen, denn es gibt das eine oder andere, was sie mit ihm zu klären hat und worüber nie gesprochen werden konnte. Wie immer kommt um zehn Uhr der kleine autistische Nachbarsjunge David, um seine übliche Partie Schach mit Jules zu spielen. Am Ende muss David sogar die Nacht bei Alice verbringen, eine ganz unvorstellbare Komplikation. Doch David reagiert ganz anders, als Alice befürchtet hatte, ja er überrascht sie sogar. Diane Broeckhovens Novelle über Alice und Jules und über David und Alice ist eine Geschichte über Rituale, Liebe, Verrat und Verlust, einen Verlust, der am Ende auf wunderliche Weise ausgeglichen wird (Klappentext).

15. August: Albert Koolen, kath. Priester in Krefeld, liest aus „Toleranz: philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend“ von Rainer Forst (Hsg.),

Rainer Forst ist Professor für Politische Theorie und Philosophie an der Universität Frankfurt. Klaus Günther ist dort Professor für Rechtstheorie, Strafrecht und Strafprozessrecht. Sie sind die Sprecher des Exzellenzclusters.

„Toleranz: philosophische Grundlagen und gesellschaftliche Praxis einer umstrittenen Tugend“: In pluralistischen Gesellschaften ist Toleranz eine ebenso unverzichtbare wie umstrittene Tugend. Den einen erscheint sie als Ausdruck gegenseitigen Respekts oder gar der Wertschätzung von kultureller und religiöser Differenz. Andere betrachten sie als eine herablassende Einstellung und als eine strategische, potentiell repressive Praxis gegenüber Minderheiten. Angesichts dieser Divergenzen macht es sich der Band zur Aufgabe, die philosophischen Grundlagen und die gesellschaftliche Praxis der vieldeutigen Tugend der Toleranz zu untersuchen, Quelle: <http://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/philosophie/toleranz-1223.html>.

22. August 2016: Bernd Scheelen liest aus „Nein, ich will keinen Seniorenteller“ von Virginia Ironside

Virginia Ironside begann ihre berufliche Laufbahn als Journalistin und veröffentlichte im Alter von zwanzig Jahren ihr erstes Buch. In den Sechzigern schrieb sie eine Rockmusik-Kolumne für die "Daily Mail" und wechselte später als Kummerkastentante zur Zeitschrift "Woman". Sie arbeitete für den „Sunday Mirror“ und „Today“ und hat eine wöchentliche Kolumne mit Ratschlägen für alle Lebensfragen im „Independent“. Virginia Ironside hat bereits mehrere Ratgeber sowie Kinderbücher verfasst. Die Autorin lebt und arbeitet in London.

„Nein, ich will keinen Seniorenteller“: Ein bezauberndes, witziges Lesevergnügen für alle, die sich so alt fühlen, wie sie sind Herbst des Lebens? Generation Silber? Unsinn! Marie Sharp wird demnächst sechzig und damit schlicht alt. Ein Grund zum Feiern, wie sie findet. Schon wegen all der Dinge, die sie jetzt nicht mehr tun muss, wie etwa Volkshochschulkurse besuchen. Nichts hasst Marie so sehr wie umtriebige Senioren, die nur so alt sind, wie sich fühlen – sie stürzt sich lieber kopfüber in das Vergnügen, nicht mehr jung sein zu müssen. Dazu gehört ihre neue Rolle als Großmutter und

eine alte Liebe. Denn Maries Jugendschwarm ist wieder zu haben ... Vom Vergnügen, endlich nicht mehr jung sein zu müssen, Quelle: <https://service.randomhouse.de/Presse/Taschenbuch/Nein-Ich-will-keinen-Seniorenteller/Virginia-Ironside/pr399089.rhd>.

29. August 2016: Nele Perpéet liest „Erfahrungen mit Hatz IV, betroffene erzählen, mit musikalischer Begleitung von Joachim Raff

Die 1948 in Krefeld geborene **Nele Perpéet** hat eine Ausbildung als klassische Schriftsetzerin und ist Meisterschülerin für Grafik bei Fritz Huhnen. Außerdem hat sie Lehramt für Germanistik, Geschichte und Geografie studiert. Sie schreibt und veröffentlicht Kinder- und Jugendliteratur, auch Erzählungen und Romane für Erwachsene mit ungewöhnlichen, mysteriösen und spannend unheimlichen Inhalten.

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Juli 2016 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße und ein schönes Wochenende

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de